

Lauenburger Zeitung
Kreis- und Lokalblatt
Tageblatt für Lauenburg und Umgegend

<small>Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Dienstags und Freitags mit dem amtl. Kreisblatt, Sonnabends mit der Beilage „Welt im Bild“. — Abonnementspreis: von der Expedition abgeholt vierteljährlich 1.20 Mk., mit Beisagen 1.35 Mk., durch die Post bezogen 1.50 Mk. ggf. Beleggeld. — Insertionspreis: 15 Pf. für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, für die viergespaltene Reflameszeile 20 Pf.</small>	<small>Expedition: Danziger Straße 114 Fernsprech-Anschluß 114</small>	<small>Insertionen aus der Stadt und dem Kreise Lauenburg zahlen für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf. Bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt, bei aber bei Einrückung, sowie bei Anzeigen oder beim Kaufverle des Schuldners fortfällt. Kleinere Inserate nur gegen Vorausbezahlung. Inserate erbiten bis spätestens vormittags 11 Uhr des jeweiligen Erscheinungstages, solche größeren Umfanges am Tage vorher.</small>
---	---	---

Nr. 182.**Mittwoch, den 5. August 1908.****60. Jahrgang.**

Wieder ein Pferdediebstahl. Die Strauchräuber und Pferdediebe im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten werden gewiß mit blasser Neid auf ihre Kollegen in Hinterpommern blicken, wenn sie erfahren, wie einträglich hier das Geschäft der Pferderäuber sich gestaltet. Dem Rentengutsbesitzer Karl Lemm in Ludwigshof bei Sageritz waren, wie berichtet, in der Nacht zum 22. Juli zwei wertvolle Stuten gestohlen worden, zu denen noch ein anderer Besitzer unfreiwillig den Wagen liefern mußte, mit dem die Diebe dann in einem dritten Gehöft erfolgreich fouragierten, ehe sie auf Nimmerwiedersehen „in der Richtung nach Lauenburg“ auf und davonfuhren. In der gleichen Richtung soll sich, wie aus Hebron-Damnitz telegraphiert wird, in der vergangenen Nacht ein Pferderäuber unter Mitnahme einer braunen Stute vom Hofe des Bauern Sitterle aus Ludwigslust bei Sageritz aus dem Staube gemacht haben. Die vorliegende Beschreibung der Stute ist leider sehr dürftig, sie beschränkt sich auf eine Größenangabe von etwa 1 ½ m und die Erwähnung eines weißen Flecks auf der Stirn, Angaben, mit denen selbst ein Sherlock Holmes nicht viel ausrichten könnte. So blieb denn auch das in der heutigen Frühe erfolgte Aufgebot der gesamten Lauenburger Schutzmannschaft zur Ermittlung des Pferdediebes und des gestohlenen Gauls leider ein vergebliches Bemühen, und es ist anzunehmen, daß der freche Strauchdieb doch nicht die Richtung über Lauenburg genommen hat. Hoffentlich entgeht er seinem Schicksal nicht.